

Schirmherrschaft über „Projekt Bir Zait“

WIESENTAL: Zum Patrozinium am Sonntag kommen weiße Ritter „vom Heiligen Grab zu Jerusalem“

Am Sonntag, 11. Dezember, wird ein beeindruckendes ritterliches Großaufgebot zum Patrozinium erwartet, wenn die katholische Pfarrgemeinde das Fest ihres Kirchenpatrons, des heiligen Jodokus, feiert. Am Festgottesdienst nimmt der „Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem“ teil. Mit ihren Ordensgewändern, Ordensmantel mit dem fünffachen Jerusalemkreuz, Barett und weißen Handschuhen, werden die weißen Ritter in die Pfarrkirche einziehen: mit Heinrich Hagenbucher an der Spitze, der Präsident der süddeutschen Provinz der Ritter vom Heiligen Grab.

Warum das? Der im Heiligen Land karitativ tätige Laienorden hat die Schirmherrschaft über das Wiesentaler Projekt in Bir Zait übernommen und unterstützt durch starke Präsenz diese Aktion. Zum Abschluss des besonderen Gottesdienstes soll auch das größte Weihrauchfass der Welt schwingen. Bei der Eucharistiefeier um 10 Uhr werden traditionell die neuen Ministranten in die rund 100 Jugendliche zählende Schar der aktiven Messdiener aufgenommen. Den Gottesdienst gestaltet der Kirchenchor, dirigiert vom Vizepräsidenten des Diözesan-Cäcilien-Verbandes, Markus Zepp. Zu hören ist die bekannte Orgelmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Begleitet werden die Solisten und der Chor vom Pamina-Quartett Karlsruhe unter Konzertmeister Hans Leptin. Die heilige Messe zelebriert, für Wiesental eine



Die weißen Ritter werden mit ihren Ordensgewändern, Ordensmantel mit dem fünffachen Jerusalemkreuz, Barett und weißen Handschuhen in die Pfarrkirche einziehen.

FOTO: KLU

Ehre, Dompfarrer Wolfgang Gaber aus Freiburg, Präsident des Dachverbandes aller Kirchenchöre in der Erzdiözese Freiburg.

Ministranten, Kirchenchor und der Missionskreis von St. Jodokus engagieren sich derzeit für das „Projekt Bir Zait“. Dort, in der Kleinstadt zwischen Jerusalem und Ra-

mallah, so groß wie Wiesental, soll ein Pfarrzentrum gebaut werden und mit Hilfe aus dem Badischen finanziert werden. Die Kosten betragen rund 25.000 Euro.

In Bir Zait, 2.932 Kilometer von Waghäusel entfernt, leben etwa 2.500 Christen, die zur Pfarrgemeinde Regina Pacis gehören und

keine geeignete Begegnungsstätte haben. Auch nicht die insgesamt 550 Kinder und Jugendlichen verschiedener Konfessionen, die noch zur Schule gehen. „Wir wollen, dass ein Regenbogen der Freundschaft von Wiesental nach Bir Zait strahlt“, lassen die Wiesentaler Initiatoren wissen. (ber)